

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 16 (1943-1944)

Heft: 11

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenossenschaft

Alt-Bundesrat Minger über das bauerliche Bildungswesen. Die Oekonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern hielt am 11. Januar unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Alt-Bundesrat R. Minger, eine Tagung ab, die dem bauerlichen Bildungswesen gewidmet war. Alt-Bundesrat Minger begrüßte einleitend Bundesrat von Steiger, den bernischen Landwirtschaftsdirektor Regierungsrat Stähli, Prof. Laur und zahlreiche andere Persönlichkeiten.

Der Präsident, Alt-Bundesrat R. Minger, hielt darauf ein Referat über das bauerliche Bildungswesen. Er ging davon aus, daß, wenn der Bauernstand auf der einen Seite vom Staate Schutz in der Nachkriegszeit verlange, er andererseits alles tun müsse, um seine Aufgabe im Rahmen der schweizerischen Volkswirtschaft voll zu erfüllen. Der Referent trat dann für die Verallgemeinerung der Institution des landwirtschaftlichen Lehrjahres ein. Im letzten Jahre hätten 150 Jünglinge aus dem Bauernstand dieses Lehrjahr mit Erfolg abgeschlossen. Nun sei geplant, diese Institution zu erweitern und einer viel größeren Zahl von Bauernsöhnen die Möglichkeit zur Absolvierung dieses Lehrjahres zu geben. Das Lehrverhältnis werde durch einen Lehrvertrag geregelt. Dieses Lehrjahr falle in das 16.—18. Altersjahr. Als zweite Einrichtung zur Hebung des beruflichen Könnens seien die bauerlichen Berufsprüfungen vorgesehen, die erst mit erfüllttem 22. Altersjahr abgelegt werden könnten. Die Voraussetzungen für die Zulassung zu diesen Prüfungen seien der Besuch einer landwirtschaftlichen Schule, die Absolvierung des landwirtschaftlichen Lehrjahres, oder das Bestehen eines Vorkurses von 12 Tagen.

In der Diskussion trat Landwirtschaftslehrer Schüpbach zugunsten des landwirtschaftlichen Fortbildungs-Lschulwesens ein, während die Berufsberaterin der Stadt Bern, Frä. Neuenschwander, über das weibliche Haushaltsjahr und die geplante Heranbildung bauerlicher Haushaltsleiterinnen sprach.

Hochschullager für italienische Internierte. Der Bundesrat bewilligte einen Kredit von 255 000 Fr. für die Schaffung von Hochschullagern für italienische militärische Internierte, der Kredit gilt für die Periode Januar bis Oktober 1944. Es handelt sich um 515 Studenten an den Universitäten Freiburg, Gent, Lausanne und Neuenburg.

Die Stiftung „Hilfe für Schweizerkinder im Auslande“ hielt kürzlich in Brugg unter dem Vorsitz von Prof. Baumgartner (St. Gallen) eine Versammlung ab, um ihr Aktionsprogramm für 1944 festzulegen. Es wurde beschlossen, vom 6. bis 26. Februar auf dem ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft eine Sammlung zu veranstalten, deren Ergebnis der Versendung von Lebensmitteln und Medikamenten für Schweizerkinder im Ausland dienen soll.

Schweizerischer Lehrerbildungskurs 1944 in Solothurn. Der diesjährige Kurs unter der Direktion von Herrn Schuldirektor Gisiger in Solothurn

sieht folgende Abteilungen vor: 1. Handarbeiten auf der Unterstufe. — Papparbeiten. — 3. Holzarbeiten. — 4. Metallarbeiten. — 5. Flugzeugmodellbau. — 6. Arbeitsprinzip auf der Unterstufe. — 7. Arbeitsprinzip auf der Mittelstufe. — 8. Unterricht auf werktätiger Grundlage an Oberschulen und Abschlußklassen. — 9. Biologie. — 10. Physik und Chemie. — 11. Technisches Zeichnen. — 12. Muttersprachlicher Unterricht. — 13. Schul- und Volksmusik. — 14. Wandtafelskizzieren. — Der ausführliche Kursprospekt wird anfangs März erscheinen. — Für den Schweizerischen Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform: O. Bresin, Küsnacht-Zürich (a. Landstraße 107).

Kanton Bern

Les admissions à l'Ecole normale de Porrentruy. Il y a quelques années, on comptait dans le Jura une trentaine d'instituteurs sans place. Par suite des mesures énergiques adoptées par les autorités responsables, la situation s'est nettement assainie. Dès la fin de la guerre nombre d'instituteurs feront valoir leur droit à la retraite, de sorte que les jeunes instituteurs se placeront tous aisément dans un délai d'un ou deux ans.

L'Ecole normale des instituteurs de Porrentruy recevra une nouvelle volée d'élèves au printemps 1944. Délai d'inscription: 25 décembre.

„Schwierige Schüler“. Die Bildungsstätte für soziale Arbeit in Bern organisiert auf den 26./27. Februar in der Berner Schulwarte einen Wochenendkurs für Lehrer und Lehrerinnen über das Thema „Schwierige Schüler“. Als Referenten konnten die Herren Fritz Jean Begert, René Gardi, Dr. Paul Garnier, Dr. Heinrich Kleinert, Dr. G. Morf und Dr. Moritz Tramer gewonnen werden. Das Kursgeld, inklusive gemeinsames Nachtessen beträgt Fr. 9.—. Auf Wunsch werden Zimmer reserviert.

Wir möchten nicht unterlassen, auch unsererseits auf diese interessante Veranstaltung aufmerksam zu machen und ihr vollen Erfolg zu wünschen. Nähere Angaben erteilt die Geschäftsstelle der Bildungsstätte für soziale Arbeit, Länggasstraße 84, Bern, Telefon 2 03 08.

Kanton St. Gallen

Wie schon seit einer Reihe von Jahren, werden in der Stadt St. Gallen auch diesen Winter an unbemittelte Schüler von der 3. Klasse an gegen eine Gebühr von 1 Franken Leih-Ski abgegeben. In Klassen, wo Skiunterricht erteilt wird, wird möglichst die ganze Klasse mit den Brettern ausgerüstet. Es stehen gegenwärtig rund 700 Paar zur Verfügung. Durch eine Subvention der Stadt kann der Bestand um ca. 40 Paare jährlich erhöht werden. Die bescheidene Leihgebühr finden für die Instandhaltung der Skis Verwendung. Die schöne Institution verdankt man der Initiative des städt. Lehrerturnvereins, der zugleich sich bemüht, durch die Ausbildung der Lehrer den Skisport zu heben. Durch schöne Übungsgebiete in nächster Nähe der Stadt wird dieser in besonderem Maße begünstigt. P. Guler.